

# Ukrainischen Kindern Hoffnung geben

## Dankfest im Schullandheim Erlenried

Der im Jahr 2011 gegründete Verein „Pryvit“ (Hallo) lädt jeden Sommer bis zu 20 Kinder aus der ukrainischen Tschernobyl-Region zu einem dreiwöchigen Erholungsaufenthalt nach Großhansdorf ein. „Die Kinder leben dort in ärmsten Verhältnissen und in einer dörflichen Region, die heute immer noch radioaktiv belastet ist“, erklärt Regine Fiebig, die erste Vorsitzende von „Pryvit“ – Hilfe für Tschernobyl-Kinder. Der Verein möchte mit diesem Projekt den Kindern und ihren Familien eine neue Perspektive geben, denn immer noch leiden die Menschen vor Ort auch nach 37 Jahren unter dem Einfluss des furchtbaren Atomunglücks – aktuell aber auch unter dem anhaltenden Krieg in ihrer Heimat.

**GROßHANDSORF.** Zurzeit sind 20 ukrainische Kinder zur Erholung in Großhansdorf und Umgebung und haben sich mit einem fröhlichen Fest im Schullandheim Erlenried mit Liedern und Tänzen aus ihrer Heimat für den Aufenthalt in Deutschland bedankt. Nach ihren Eindrücken in Deutschland gefragt, erzählt Dima (15): „In den ersten Tagen hier in Deutschland habe ich mich anfangs sehr einsam gefühlt und etwas unter Heimweh gelitten – dann aber schon nach einer Woche die ersten Freundschaften geschlossen“. Der zwölfjährigen Sofia ging es ähnlich. Sie wusste zuerst nicht was bei diesem Aufenthalt auf sie zukommen würde, findet es aber in der



Die zwanzig ukrainischen Kinder im Kreise ihrer Unterstützer und Betreuer. Erster von links: Axel Pitschmann (stellvertretender Bürgermeister Großhansdorf), zweiter von links: Wulf Garde (stellvertretender Vorsitzender Pryvit - Hilfe für Tschernobyl-Kinder e.V.), dritte von links: Regine Fiebig (Vorsitzende von Pryvit), fünfte von links: Alla Dzedzenko (Gruppenleiterin und Gymnasiallehrerin aus der Ukraine). Rechts im Bild: Ivan Berg (Schatzmeister von Pryvit), zweite von rechts: Elena Dergatcheva (stellvertretende Vorsitzende von Pryvit), dritter von rechts: Mathias Schwenck (Bürgermeister Großhansdorf), vierte von rechts: Tatjana Bothmann, Beisitzerin von Pryvit.

Foto: M. Sakrzewski

Zwischenzeit „richtig toll“ hier. Und Dascha (13) fühlt sich schon sehr geborgen und hätte nicht erwartet, dass es hier so viel schöne Natur gibt. Und besonders aufgefallen ist ihr, dass jeder hier in Deutschland seine freie Meinung sagen darf – das sei in ihrer Heimat leider nicht immer so. Der Verein „Pryvit“ hat mit den 20 ukrainischen Kindern während ihres Aufenthaltes Ausflüge unternommen, wie zum Beispiel zum Paddeln auf der Trave, ins Schwimmbad „Arriba“, in den Kletterwald Meiendorf, ins Miniatur Wunderland, zum Wasserlichtkonzert, einem Besuch bei der Großhansdorfer Feuerwehr und

abschließend mit einer Fahrt an die Ostsee. Zum Dankfest der ukrainischen Kinder im Schullandheim Erlenried waren auch Großhansdorfs Bürgermeister Mathias Schwenck und Axel Pitschmann (stellvertretender Bürgermeister) erschienen – dabei packte der zweite Bürgermeister auch als Grillmeister mit an. „Wir sind froh, dass wir den Kindern dieser vergessenen Region, die nun auch noch unter Krieg leiden, drei unbeschwerte Wochen schenken können. Und wir hoffen, dass sie eine neue Lebensperspektive gewinnen“, sagt Regine Fiebig. Der Verein Pryvit finanziert sich fast ausschließlich

durch Spenden und Mitgliedsbeiträgen, möchte sich bei den vielen Spendern bedanken, die solche Aktionen erst möglich machen. Unterstützt haben bei dieser Aktion zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf (als Chauffeure), das Deutsche Rote Kreuz mit Kleidung, Ärzte der Klinik Manhagen und der Schön Klinik, Lions Großhansdorf mit Grillfleisch, Großhansdorfs Bürgermeister mit Spenden an die Kinder und viele ukrainische Flüchtlinge die beim Materialtransport, Betten beziehen, Festaufbau und mit Kleidung, Obst und „Süßem“ unterstützten.

msa